

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 133.

Montag, den 11. Juni.

1860.

Tagesgeschichte.

Meißen, 7. Juni. (M. Bl.) Am Haupttage des 150jährigen Jubelfestes der Königl. Porzellanfabrik, Mittwoch, den 6. d. Mts., erschienen Se. Exc. der Herr Finanzminister v. Friesen, nebst den Herren Geh. Rath v. Brozem und geh. Finanzrath Freiesleben in Meißen, und ist dabei von Sr. Excellenz die Eröffnung gemacht worden, daß Se. Majestät dem Director der Fabrik, Berggrath Kühn, den Titel als „Geheimer Berggrath“, sowie dem Betriebsinspector Köttig das Ritterkreuz des Albrechtordens, endlich dem Vorsitzenden der Gestaltungsbranche, Leuterich, das Ehrenkreuz desselben Ordens verliehen habe, was bei der Bekanntwerdung die freudige Theilnahme des Publicums erregte. Ein früher beiprochener festlicher Aufzug unterblieb; die Festgenossen und sehr zahlreiche Gäste, zusammen eine Anzahl von circa 1000 Personen, versammelten sich Mittags 1 Uhr in dem dazu erbauten Pavillon nebst Zelten, welche alle, besonders ersterer, mit Laub, Fahnen, Springbrunnen, sonstigen Emblemen und Büsten, namentlich auch der des Erfinders des Porzellans, Böttcher, geziert war, zum Festmahle, an dem auch der Herr Minister nebst Räten theilnahm. Herr geh. Berggrath Kühn eröffnete das Mahl mit einem Toaste auf Se. Majestät den König Johann, dessen Gnade und besonderer Fürsorge das Bestehen der Fabrik überhaupt und deren Verbleiben in Meißen, sowie der vielversprechende Neubau ihrer Gebäude in die Aue zu verdanken sei: ein Hoch, in welches die Versammlung freudigst einstimmt. Weiter brachte Se. Excellenz Herr Minister v. Friesen unter ausführlicher Darstellung des neuern Aufschwunges der Anstalt, deren Vorständen, den Herren zc. Kühn und Köttig, ein Lebehoch, und es folgten demselben gleiche auf den Herrn Vorstand und die Räte des Finanzministeriums, die Anstalt, deren sonstige Beamte und Personal, auf die Stadtgemeinde Meißen und deren Verbindung mit der Fabrik. Der letztere Toast ward seitens der Stadtgemeindevertreter mit besten Wünschen auf die Fortdauer des 150 Jahre obgewalteten guten Einvernehmens zwischen der Stadtgemeinde und der Fabrik erwidert und dabei der Porzellanbecher, welcher vor 50 Jahren beim damaligen 100jährigen Jubelfeste der Fabrik von derselben den damaligen Vertretern der Stadtgemeinde als Andenken verehrt und im Rathsrarchiv bisher aufbewahrt worden war, als Pfand dieser Verbindung vorgezeigt und mit städtischem Weine gefüllt dem Herrn Minister, Räten und Directorium präsentiert. Des Erfinders Böttcher, der Veteranen, welche das vorige Jubelfest noch mit gefeiert hatten, und deren (außer mehreren Emeritirten) drei, Fuchs, Böttcher und Eckardt, noch jetzt in Thätigkeit sind, und Anderer mehr ward ebenfalls gedacht. Bei fortwährend erhöhter, aber durchweg anständiger Stimmung und Haltung, welche auch die auswärtigen Gäste sehr befriedigte, dauerte das Festmahl längere Zeit, bis gegen Einbruch der Dunkelheit der Tanz die jüngere Welt zusammenbrachte und eine geschmackvolle Beleuchtung der Festsaalons und der Bildsäule der „Saxonia“ und der Büsten begann. Unter der Günst des schönsten Wetters hat das Fest bis zum Lichte des neuen Morgens gedauert und wird allen Theilnehmern unvergänglich bleiben, wenn auch nur sehr Wenige das Glück haben dürfen, in 50 Jahren ein neues dergleichen mitzufeiern. Möge immer ein günstiges Geschick der Anstalt in ihren jetzt erhaltenen neuen Räumen beschieden sein.

Berlin. Die Neue Preussische Zeitung schreibt: „Man will wissen, daß die französische Regierung ganz neuerdings ein besonderes Rundschreiben an ihre Vertreter bei den deutschen Höfen erlassen hat, in welchem sie, dem letzten Friedensartikel im Moniteur entsprechend, namentlich Deutschland gegenüber jeden Hintergedanken territorialer Machterweiterung nochmals auf das Bestimmteste und Entschiedenste von sich weist. Die Worte kosten nichts.“

Nach den aus Breslau eingegangenen Berichten über den Verlauf des dortigen Wollgeschäfts sind bisher etwa 4000 Ctr. von den Lagern genommen. Als Hauptkäufer traten Rheinländer und Franzosen auf. Die Preise stellen sich für hochfeine Wolle um 8 Thlr., für Mittelwolle nur 10 bis 12 Thlr. höher, als die vorjährigen Breslauer Preise.

Aus Thüringen, 7. Juni. (Dr. J.) Glaubwürdigem Vernehmen nach wird unter den Staaten, welche zum thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehören, eine gemeinschaftliche Gewerbeordnung vorbereitet, die hoffentlich das Princip der Gewerbefreiheit mehr und mehr zur Geltung bringt. — Im Herzogthum Gotha, wo seit Jahren sehr viel für Herstellung tüchtiger Landstraßen und Nachbarwege geschieht, sind im Jahre 1859 von den verschiedenen Gemeinden des Landes 4554 Ruthen Chaussee gebaut und 1626 R. Straße behufs deren künftiger Chausstrung planirt und außerdem noch eine Anzahl Brücken- und Stollnbauten hergestellt worden. — In mehreren Städten Thüringens, zuletzt in der Residenzstadt Gotha, haben sich in jüngster Zeit Turnvereine gebildet, die sich, wie es scheint, lebhafter Sympathien der jungen Männerwelt zu erfreuen haben.

— Aus dem südwestlichen Deutschland wird das Koburger Turnfest am 18. Juni zahlreich besucht werden. Die Turner hoffen sich in Aschaffenburg zu treffen und die Fahrt nach Koburg gemeinschaftlich zu machen. Die Mainzer bringen ihre schwarz-roth-goldene Fahne und große deutsche Hoffnungen mit.

Paris, 7. Juni. Die heutige „Patrie“ meldet aus Neapel, daß die Capitulation noch nicht unterzeichnet worden sei. Garibaldi hat ein Ministerium gebildet, eine außerordentliche Aushebung angeordnet und andere Maßregeln ergriffen, um den Krieg fortzusetzen.

Paris. Ueber die Ereignisse des 27. Mai in Palermo sind hier folgende zuverlässige Nachrichten eingetroffen: Am 27. Mai um 4 Uhr Morgens griffen die auf dem Berge Gibilrossa lagernden Insurgenten, mit den Alpenjägern unter Garibaldi voran, die Stadt Palermo an den Thoren Porta-Scala, Porta-San-Antonino und Porta-di-Termini an. Nachdem der Posten, welcher die letztere vertheidigt, mit dem Bayonnet geworfen, bemächtigte sich Garibaldi um 1/2 7 Uhr des Stadthauses, dessen Umgebungen er besetzten ließ, und setzte sich darin mit seinen Offizieren und dem Stadtausschusse fest. Unter dem Donner der Kanonen und des Kleingewehrfeuers pflanzte sich der Aufstand in alle Stadttheile fort, und kurz vor 6 Uhr fingen die Citadelle und die neapolitanischen Schiffe an, die Stadt zu bombardiren, welche um 1/2 8 Uhr in der Gewalt Garibaldi's ist. Um 10 Uhr bricht an mehreren Stellen Feuer aus, und eine neue Attaque wird gegen die Batterie an der Porta-Macqueda gerichtet, die Citadelle schleudert fortwährend Bomben auf die Stadt, deren Häuser unter ungeheuern Staubwolken zusammenstürzen. Eins der zuerst getroffenen Gebäude ist der herrliche Bankpalast, dessen Dach theilweise von einer Bombe fortgerissen wird. Unterdessen läuten die Glocken der Klöster und Kirchen fortwährend. Schon am Morgen legen sich die Schiffe, welche im Hafen waren und an deren Bord sich eine große Anzahl von Familien geflüchtet hatten, hinter die Linke der ausländischen Kriegsschiffe. Die in Palermo ansässigen Franzosen werden an Bord des „Bauban“ und der „Muelle“ eingeschifft, welche zwischen dem englischen Linienschiffe „Hannibal“ u. der österreichischen Fregatte „Schwarzenberg“ auf der Rhede liegen. Die königlichen Truppen sind nordwärts in der Citadelle und südwärts im königlichen Palaste und in Monreale concentrirt. Um 9 Uhr Abends läßt das Bombardement nach. In der Nacht ist die Stadt erleuchtet. Der ganze Centralstadttheil von Toledo, St. Francisco, Santa-Catarina, das Theater Carolino am schönen Senatsplatze stehen in Flammen. Die Verwundeten werden ins Ganciafloster

gebracht und ins Meretriciohospital. Die Thüren der Gefängnisse von Theania stehen offen, und die Linientruppen, welche dieselben vertheidigten, ziehen sich auf drei bereitstehende neapolitanische Schiffe zurück. — Wie man berichtet, unterbreitete am 23. Mai der General Ranza, in der Absicht, Palermo und seine eignen Truppen zu schonen und eine Erfolg versprechende Stellung einzunehmen, dem neapolitanischen Hofe einen damals noch ausführbaren Plan. Er beabsichtigte nämlich, sich mit den Truppen, 25,000 Mann, nach Einschiffung aller Arsenalartikel, Archive u. s. w., auf Messina zurückzuziehen und zwischen Mistrella und San Marco in den Gebirgen die Stellungen einzunehmen, welche noch heute von dem Commandanten der Provinz Messina, dem General Russo, besetzt gehalten werden. Dadurch hätte er den Kampf in einer offenen Stadt vermieden und eine Stütze in dem festen Messina gefunden. Diese Aufstellung wäre wegen der zu bestiegenden Terrainschwierigkeiten schwer zu nehmen gewesen. Politische Gründe sollen die Verwerfung dieses Planes herbeigeführt haben, — welche, weiß man nicht, doch sollen sie dem diplomatischen Corps in Neapel auseinandergesetzt worden sein. Augenblicklich ist die Aufmerksamkeit der neapolitanischen Regierung auf Messina gerichtet, wohin Truppen und Material täglich in Masse abgehen. Auch nach Catania gehen fortwährend Verstärkungen ab, da dessen Fall die linke Flanke Messinas bloßlegen würde. Den letzten Nachrichten zufolge lagen auf der Rhede von Palermo zwei französische, zwei englische, drei österreichische, ein russischer, ein nordamerikanischer und drei sardinische Kriegsdampfer, welche eine lebhafte Verbindung mit Neapel unterhielten.

Stockholm, 1. Juni. Aftonblad bringt heute einen von 21 Reichstagsmännern unterzeichneten Aufruf zur Subscription für Garibaldi und Sicilien. „Italiens Patrioten“, heißt es in diesem Aufruf, „rufen die freisinnigen Völker Europas, insbesondere England, Frankreich und Schweden, um Beiträge von Waffen und Munition an, um mit größerem Erfolge die Unterdrücker Siciliens bekämpfen zu können. England und Frankreich haben bereits zu diesem Zweck bedeutende Summen gezeichnet. Schweden allein steht noch zurück. Aber Schweden kann nicht gleichgültig für ein Volk sein, das für seine Freiheit kämpft, und am wenigsten für Sicilien, das seit Jahrhunderten von Abkommen der Normannen bewohnt, auch Vorfahren von der skandinavischen Halbinsel zählt. Im Vertrauen hierauf erlauben wir uns hierdurch unsere Landsmänner aufzufordern, Garibaldi und seine Kampfgenossen in ihrem edeln und ehrenvollen Kampfe für die Sicilier, unsere Brüder sowohl durch die Bande des Bluts wie durch das Freiheitsgefühl, mit einigen Kanonen und Schwertern von unserm guten schwedischen Eisen zu unterstützen.“

Vor der Erstürmung Palermos erinnerte Garibaldi seine Alpenjäger daran, daß der Jahrestag des Sieges über die Oesterreicher bei Varese angebrochen sei. Die Alpenjäger drangen in die von dem Volke geöffnete Stadt. Ihr Kunstgriff bestand darin, sich im Augenblicke vor dem Abfeuern der Kartätschen niederzuwerfen und im Nu vor dem neuen Feuern vorzudringen. In diesem sprungweisen Vordringen gelangten sie zu den Geschützen und überwältigten die Artilleristen mit dem Bajonnet. Das Volk bedrängte die neapolitanischen Truppen von den Dächern aus mit heißem Wasser, stürzenden Balken, Ziegeln, Hausgeräthe u. s. w., — es war eine neue sicilianische Besper.

Feuilleton.

* Garibaldi's Frau war eine Südamerikanerin und so kühn und muthig wie ihr Mann. Sie wich in den wilden Guerillakämpfen ihres Vaterlandes nicht von seiner Seite. Einmal fiel sie in die Hände des Feindes. Sie entfloh und legte, allein und größtentheils bei Nacht, einen Weg von 60 Meilen durch die Bergwälder der Sierra de Esquinasso zurück. So kühn und achtungsgebietend war ihre Haltung, daß die Räuber vor ihr wichen und erklärten, von einem überirdischen Wesen verfolgt zu sein. Sie ritt ein halbwildes Pferd, welches sie in einem Gehöfte verlangt hatte, wo man sonst selbst für gutes Geld Niemandem geßällig war. So sprengte sie über Felsen und gebrochenen Grund durch die stürmische Nacht beim Denken von Blitzen. Eine am Fluß Cauvas aufgestellte Bedette von vier feindlichen Reitern floh vor ihr wie vor einem Waldgespenst. Der Fluß war durch Regengüsse zum reißenden Strom geworden, aber kein Hinderniß für das muthige Weib. Sich an den Schweif ihres Pferdes haltend, schwamm sie unerstickt durch die schäumennden Wellen. Fünfhundert Schritte hatte sie auf diese Weise zurückgelegt. Ein Glas Kaffee war vier Tage hindurch die einzige Nahrung der einsamen Wanderin. — Diese seltene Frau, ein Bild kühner Schönheit, kämpfte wieder in Rom an der Seite des Mannes und starb auf der Flucht an den Folgen einer vorzeitigen Entbindung.

* Die größten Quitten giebt es am Fuße des Vesuv, bei dem Dorfe Oliviano. Dort findet man Quittenründe von beinahe 3 Pfund Schwere und Quittenbäume von riesigem Umfang.

* Als Feldmarschall Blücher nach dem ersten Pariser Frieden nach Berlin zurückgekehrt war, sah man ihn dort selten anders als im einfachen Bürgerkleid; das eiserne Kreuz und der schwarze Adler waren die einzigen Orden, die er trug. Im Frieden wollte er Bürger sein, und die strenge Scheidung des Bürgerstandes von einer Kriegerkaste war ihm seit dem gemeinsamen Volkskriege so zuwider, daß er einst bei einem großen Gastmahl dem Fürsten Hardenberg, der dem Soldatenstand und dem Bürgerstande ein Bekehrung rief, in die Rede fiel mit den Worten: „Es giebt keinen Soldatenstand mehr, wir sind alle Bürger des Staats.“ Er pflegte auch wohl zu sagen: Von Civil und Militär sollte nur noch auf den Schneiderbildern die Rede sein.

* Der Gustav-Adolf-Verein hat seit 1843 den hilfsbedürftigen Gemeinden die Summe von 1,137,475 Thlr. (1,989,581 fl.) zufließen lassen. Diese Unterstützungen haben sich von Jahr zu Jahr vergrößert und zeugen zugleich von der Theilnahme, welcher sich der Verein in Deutschland zu erfreuen hat. Die Vertheilung ging in folgender Weise vor sich: 1843: 3596 Thlr.; 1844: 23069 Thlr.; 1845: 42686 Thlr.; 1846: 66290 Thlr.; 1847: 68784 Thlr.; 1848: 34864 Thlr.; 1849: 21501 Thlr.; 1850: 44129 Thlr.; 1851: 47219 Thlr.; 1852: 58202 Thlr.; 1853: 67244 Thlr.; 1854: 77218 Thlr.; 1855: 83255 Thlr.; 1856: 96453 Thlr.; 1857: 107666 Thlr.; 1858: 134800 Thlr.; 1859: 160500 Thlr.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 9. Juni.

Rüböl 11½ Thlr. bez., Herbst 12 Thlr. Br. — Leinöl 11½ Thlr. Br. — Mohnöl 22½ Thlr. Br. — Weizen 70 u. 75 Thlr. bez. — Roggen 49½ Thlr. und 52 Thlr. bez., Herbst 49 Thlr. bez. — Gerste 43 und 45 Thlr. Br. — Hafer 28 und 30 Thlr. Br. — Raps 80 Thlr. bez. — Spiritus 18 Thlr. bez. Juli 18½ Thlr. bez.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 11. Juni

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Margarethen-Kütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pfasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Baiersche Bier-Niederlage bei Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

Carl Künzell in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen, bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Robert Püssler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Eisten, Traßketten, Eenssen, Eischen und Futterlingen, Deisen, Maschinenplatten und Ketten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Etangen-, Walzen- und Nationswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, seinen Kunstguß, silberplattirten und seinen Lederwaaren, Commissions-Lager für Linirer, gedruckter und paginirter Geschäfts- und Handlungsbücher von Drucker und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Das Damen-Kleidermagazin

von L. Gußlar, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacken zu billigen aber festen Preisen.

Die Strohhut-Fabrik von Julius Jährig, Weingasse bei Herrn Spielwaarenhändler Mosch, sonst am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Stroh- und Rosthaarbüten, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernistren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Bekanntmachung und Einladung

Mit obrigkeitlicher Genehmigung
soll das diesjährige

solenne Scheiben- und Reiterschiesen

wie auch das

Vogelschiesen

den 18., 19. und 20. Juni

auf hiesigem Schießplane abgehalten werden.

Gastschützen und Freunde dieses Vergnügens werden hierdurch zur Theilnahme an demselben freundlichst eingeladen.

Der Auszug findet Montag den 18. Juni früh 1/2 10 Uhr statt.

Mittagstafel um 1 Uhr, à Couvert 15 Ngr. bei Herrn Cafetier Gildner.

Dienstag Nachmittag Sternschiesen und Mittwoch früh von 8 Uhr an Vogelschiesen.

Eine Einlage auf Scheiben und Reiter beträgt 20 Ngr., zum Sternschiesen 7 1/2 Ngr. und zum Vogelschiesen 10 Ngr.

Freiberg, den 1. Juni 1860.

Die Schützenmeister.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwertes von Grundstücken gegen Substitutionsverlust, ingleichen auch der Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zahlung in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitritts-Erklärungen zu der Hypotheken-Versicherungskasse an.

Ebenfalls sind ausführlichere Prospekte und Versicherungsbedingungen jederzeit zu haben.

Freiberg, den 10. December 1859.

Die Agenten der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.
Besser & Sohn.

„Mein Deutschland über Alles.“

Marsch

componirt

von **Fr. Heinemann.**

Preis 8 Ngr.

„Willkommen im Grünen.“

Polka

componirt

von **Fr. Heinemann.**

Preis 5 Ngr.

Vorrätzig bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg.

Soeben ist erschienen die zweite vermehrte und verbesserte Auflage von:

Anleitung

zum Verkohlen des Holzes.

Ein Handbuch für Forstmänner, Hüttenbeamte, Technologen und Cameralisten von **C. F. Freiherr von Berg**, K. S. Obersorstrath. Mit Titellupfer und zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten.

18 Bogen geh. Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Vorrätzig bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg.

Bekanntmachung.

In Herrndorf ist der Gemeinderath gesonnen, den jetzt verpachteten Reiheschank, Kramerei und Salzschant käuflich zu vergeben. Kaufsüchtige haben sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Wilhelm Partsch, Vorstand.

Bekanntmachung.

Auf den 18.—19. Juni d. J. werden in dem Niederheyngute in Mertegrund bei Sayda früh von 9 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verauktionirt: 2 starke Zuchtschsen, 4 Kühe, 1 Kalbe, 36 Schf. Hafer, 6 Schf. Winterkorn, 6 Schf. Gemenge, 24 Schf. Erdäpfel, 50 Str. Heu, 6 Schock Schütten-, 6 Schock Gebundstroh, Wagen, Acker-, Haus-, Wirthschaftsgeräthe u. c.

August Frißche,
Auctionator.

Auction

heute Mittag 2 Uhr: Weingasse Nr. 680, 2. Stg.
F. M. Stiehl.

Die den 1. Juli d. J. fälligen Coupons können von jetzt an erhoben werden bei **Heinr. Rode.**

Entölte Cacao

aus der Fabrik der Herren Jordan & Ziemann in Dresden empfiehlt

Julius Stölzner.

Schwarze Kräuterbonbons

und

Schwarzer Kräutersirup

von **H. Th. Sievert** in Bittau in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Flaschen à 10 Ngr. bei

Eduard Nicolai.

Nicht zu übersehen!

Ein schwarzer Pudel, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen bei **Bergmann Ernst Heinzmann** in Linda Nr. 3.

Achtung!

Frische Chalottenwürstchen empfiehlt
A. Gläser, Petersstr.

Bullschensfleisch, à Pfd. 2 Ngr. 2 Pf., jung und fett, ist zu haben heute und morgen bei **Carl Tzschökel**, der Akademie gegenüber.

Empfehlung.

Frisch angestektes gutes magenstärkendes Doppelbier ist zu haben bei **W. Thiele**, obere Rennengasse.

Empfehlung.

Frisches fettes Mastochensfleisch empfiehlt
von heute an **August Zahn**, obere Kesselgasse.

Empfehlung.

Von heute an frischgeschlachtetes fettes Ochsenfleisch empfiehlt **Jugen**, Fleischergasse.

Verkauf.

5 Scheffel Sommer-Naps zu Samen und auch Samen-Widen liegen zum Verkauf bei **G. M. Schubert** in Dichtenberg.

Verkauf.

Ein neuer Rollwagen steht zu verkaufen auf der Biegelei in Halsbach.

Verkauf.

Eine Zuchtkuh, unter dreien die Wahl, steht zu verkaufen: in Friedeburg Nr. 15.

Verkauf.

Kraut- und Runkelrüben-Pflanzen, Schütten und Gebundstroh, à Gebund 2 Ngr., verkauft **Kunadt** in Freibergsdorf.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glassalon.

Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,

empfiehlt täglich frisch: **Gefrorenes, Torten und Confecturen,**
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

Preussische Renten - Versich. - Anstalt.

Neue Einlagen und Nachtragzahlungen werden bis Ende Juni ohne Aufgeld
angenommen; von da ab beträgt dasselbe $\frac{1}{2}$ Ngr. pro Thlr.
Näheres bei der

Agentur Freiberg,
A. W. Ulbricht.

Gänzlicher Ausverkauf
von Strohh- und Roßhaarhüten unter dem Fabrikpreise,
in der Strohhutfabrik von

A. Beyer,
Burgstr. Nr. 304.

KLEIDER-MAGAZIN

von
C. G. König & Blum (Neuhäuser's
Nachfolger)

in
FREIBERG,

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst,
Bedienung reell und prompt.

Kirschen-Verpachtung.

Freitag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr
soll die diesjährige Kirschnutzung unterzeichneten
Rittergutes, an den Meistbietenden verpachtet
werden.

Rittergut Krummenhennersdorf, den 8. Juni
1860.
Die Gutsverwaltung.

Gesuch.

Ein gesundes, mit guten Zeugnissen ver-
sehene Dienstmädchen, wird zum 1. Juli zu
miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped.
d. Bl.

Gesuch.

Von einem jungen Beamten wird vom heu-
tigen Tage an ein kleines freundliches Stübchen,
wo möglich mit Kost gesucht. Beziehentliche
Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. nie-
derzulegen.

Gesuch.

Es wird eine mit guten Attesten versehene
Kinderfrau gesucht. Wo? sagt die Expedition
d. Bl.

Gesucht

wird ein Kindermädchen, womöglich vom Lande:
Futtergasse Nr. 269.

Gefunden

wurde ein Zimmermanns-Dammer. Das Nä-
here: Burgstraße Nr. 307.

Erholung.

Mittwoch (nicht Dienstag) d. 13. Juni 1860

Concert

im Guldner'schen Garten.
Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzcher.

Das für heute den 11. Juni angekündigte
Concert auf der Brauhofs-Restaurations ist
verschoben worden.

F. Heinemann, Musikdirector.



Montag den 11. Juni

Gesangübung.

Anfang 8 Uhr.

Mit dieser werden die Gesangübungen
auf einige Zeit ausgesetzt.

Der Vorstand.

12.

6 $\frac{1}{4}$

✠ Jahresversammlung ✠

des Ausschusses der Freiburger berg-
knappschaftl. Revierbegräbniskasse

Sonnabend Nr. 11. Woche Trinitatis d. i.
den 16. Juni 1860 Nachmittags Punct 2 Uhr
im Voigtschen Gasthose zu Löhmitz.

Diejenigen Herrn Bezirkscaßierer, welche
ihre Wahlanzeigen noch nicht abgegeben haben,
werden ersucht, solche bis zum 15. Juni an
den Cassenversteher einzusenden.

Vorher:

Conferenz des Engauschusses Mittags 12 Uhr
ebendasselbst. **Milde.**

Öffentlicher Dank.

Bei der am 3. Juni d. J. stattgefundenen
goldenen Hochzeit unserer geliebten Eltern,
des Gutsauszüglers Wolf in Oberaida, kann
ich nicht umhin, hierdurch öffentlich dem wür-
digen Herrn Pastor Dehme für die rastlosen
Bemühungen desselben, in dem Lebensherbste
des Jubelpaares einen so heitern Tag einzu-
weben; sowie für die wahrhaft erhebenden
Worte im Heiligthum, wodurch derselbe die
Bedeutung dieses frohen Tages so treffend
darstellte; den Herren Lehrern mit der Schul-
jugend, welche durch rührende Gesänge, ferner
dem dasigen Musikcorps, welches durch seine
kunstfertigen Accorde, sowie Allen von nah
und fern, welche durch ihre Theilnahme und
Bemühungen unsere Eltern zu ehren und zu
erfreuen suchten, — meinen herzlichsten Dank
auszusprechen.

Wöge der Himmel Sie Alle mit solch
einem Tage segnen.

Oberreichenbach, den 8. Juni 1860.

August Wolf, Gastwirth.

Druck von J. G. Wolf.